



Ortstermin in Nempitz: Tim Tässmann ist gerade dabei, einen Geräuschlogger am Unterflurhydranten zu befestigen. Sein Kollege Jens Stempel überwacht den Datenfluss auf dem Laptop.

Foto: SPREE-PR/Arndt

EDITORIAL

Zwischenbilanz nach 100 Tagen



Foto: SPREE-PR/Arndt

Liebe Leserinnen, liebe Leser, vor ziemlich genau einhundert Tagen habe ich die Geschäftsführung des ZWA Bad Dürrenberg aus den Händen von Johanna Michaelis übernommen. Mit Erscheinen dieser WAZ wird es somit Zeit für ein erstes Resümee. Im ZWA durfte ich einen großen Strauß an Herausforderungen, aber auch ein professionelles Team vorfinden, welches jeden Tag mit vollem Einsatz und viel inhaltlichem Sachverstand für Sie arbeitet. Inzwischen konnte ich mir einen guten Überblick verschaffen und die wesentlichen Themen für mich sortieren. Am vordringlichsten für Sie, neben der konstant hohen Qualität der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung, dürfte die Frage nach dem Fortgang der bereits seit längerer Zeit bestehenden Beitragsthematik im Gebiet des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal sein, der auch ich einen großen Teil meiner Einarbeitungszeit gewidmet habe. Auf der letzten Seite dieser Ausgabe finden Sie deshalb einen großen Sonderteil, in welchem ein Überblick zum Thema gegeben und aktuelle Fragen durch unseren Rechtsanwalt Stefan Fenzel beantwortet werden.

Zum Jahresabschluss möchte ich mich noch herzlich bei Dirk Könnecke und Frank Puschedorf bedanken. Die beiden Bürgermeister von Lützen bzw. Teuchern haben jahrelang intensiv an der Zukunft des ZWA mitgearbeitet und scheiden nun aus der Verbandsversammlung aus. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Ihr Franz-Xaver Kunert,
Verbandsgeschäftsführer
des ZWA Bad Dürrenberg

Auf der Spur des blauen Goldes

Wasserverluste werden beim ZWA Bad Dürrenberg mit modernsten Technologien aufgespürt

Jens Stempel und Tim Tässmann sind ständig auf der Suche nach dem nächsten Rohrbruch. Die Kollegen aus dem Trinkwasserbereich des ZWA Bad Dürrenberg nutzen zum Aufspüren von Wasserverlusten modernste Technologien.

Rund 214 Kilometer Trinkwasserleitungen liegen im Versorgungsgebiet des ZWA Bad Dürrenberg unter der Erde. Diese versorgen knapp 23.000 Einwohner mit frischem Trinkwasser. Da ist es schade um jeden Liter, der verloren geht. Das denkt auch Trinkwassermeister Daniel Lützkendorf, der das Trinkwassernetz kennt wie seine Westentasche. Gemeinsam mit seinen Kollegen Jens Stempel und Tim Tässmann kämpft

er um jeden Tropfen des kostbaren Nass, immer auf der Suche nach dem nächsten Rohrbruch. „Leckagen an den Trinkwasserleitungen sind die Hauptversacher von Wasserverlusten“, erklärt er im Gespräch mit der WAZ. „Diese klassischen Rohrbrüche können viele Ursachen haben. In älteren Leitungen kommt es zu Materialermüdung, Dichtungen sind defekt oder eingewachsene Pflanzenwurzeln lassen das Wasser aus den Leitungen sickern.“

Der absolute Wasserverlust beim ZWA liegt mittlerweile bei unter 20%. „Ein guter Wert“, findet Daniel Lützkendorf. „Zur Wende im Jahr 1989 lagen wir bei rund 35%. Seitdem konnten wir unsere Wasserverluste Schritt für Schritt verringern.“ Eine große Hilfe beim Kampf

gegen Rohrbrüche sind moderne Leckortungsgeräte. Für den heutigen Einsatz in Nempitz haben die Trinkwasserexperten sogenannte Geräuschlogger mitgebracht. „Haben wir den Verdacht, dass sich in einem bestimmten Rohrabschnitt ein Leck befindet, kommen die Logger zum Einsatz“, erklärt Tim Tässmann. „Diese werden an den TW-Armaturen angedockt und werten die Strömungsgeräusche in der Rohrleitung aus.“ Hat die Leitung einen Riss oder ein Loch, so strömt aus diesem Wasser aus. Das dabei entstehende Geräusch wird durch die Technik geortet. Zum Leckortungsgerät gehören außerdem ein Notebook sowie acht Sender und zwei Bodenmikrofone. Die heutige Computertechnik mit fast unbegrenzter Rechenleistung

ermöglicht es, Signale in Echtzeit auszuwerten und Rohrbrüche metergenau zu lokalisieren. Und das Ganze passt in einen kleinen Koffer. Die mithilfe der Geräuschlogger lokalisierte undichte Stelle wird – je nach Größe des Lecks – innerhalb weniger Tage repariert. „Unsere Kunden können mithilfe, Wasserverluste aufzuspüren“, ruft der Wassermeister die ZWA-Kunden abschließend noch zur Unterstützung auf. „Fallen Ihnen nasse Stellen an Orten auf, die sonst trocken sind, kann dies auf ein Leck hindeuten. Ebenso Schilfwuchs an ungewöhnlichen Orten. Zögern Sie nicht und melden sich bei uns. Der Trinkwasser-Bereitschaftsdienst ist rund um die Uhr erreichbar.“ (Tel.-Nr. im Kurzen Draht auf Seite 8)

LANDPARTIE

Und Weihnachtsmärkte locken zum Stöbern und Schlemmen. Einige Beispiele, wo Sie im Verbreitungsgebiet der WAZ durch den Advent bummeln können, zeigt die folgende Übersicht.

Weißenfels: Gerade im Advent zeigt sich die Stadt von ihrer schönsten Seite: Ein prächtiger Weihnachtsbaum, etlichen Verkaufsstände und Buden mit winterlichen Leckereien, Kinder drehen Runden im nostalgischen Karussell und Familien vergnügen sich auf der Eislaufbahn.

» Wann: 27. November bis 20. Dezember
Wo: Klingelplatz, Leipziger Straße



Foto: SPREE-PR/Arndt

Sicher lässt sich der bärtige Geschenkbringer auch auf den hiesigen Weihnachtsmärkten blicken.

Bald weihnachtet es wieder!



Bad Dürrenberg: Hier nennt sich das zweitägige Marktreiben „Adventszauber“. Der Bad Dürrenberger Weihnachtsmarkt vor dem Palmen- und Vogelhaus. Hier spiegelt sich das rege Vereins- und Kulturleben der Stadt wider.

» Wann: 1. und 2. Dezember
Wo: Am Gradierwerk

Lützen OT Starsiedel: Der mittlerweile 16. Weihnachtsmarkt des Ortes, organisiert vom Heimatverein, hat für die Kleinen einiges in petto: kostenlose Zuckerwatte, ein Foto-Shooting mit dem Weihnachtsmann und einen Laternen-Märchenumzug.

» Wann: 2. Dezember, 15 Uhr
Wo: Dorfplatz Starsiedel

MELDUNGEN

Fracking-Gesetz endlich verabschiedet

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat mit Erleichterung auf die Verabschiedung des Fracking-Gesetzespakets durch den Bundestag reagiert. Damit sei eine lange Hängepartie endlich zu Ende. Das Fracking-Paket trage zum Trinkwasserschutz bei, so der BDEW. Wasser- und Gaswirtschaft hatten sich auf eine gemeinsame Position zum Thema Fracking verständigt. Diese folgt im Kern der Prämisse, dass die Sicherheit der Ressource Trinkwasser in Deutschland als des wichtigsten Lebensmittels nicht gefährdet werden darf. Die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten soll auf dieser Grundlage möglich sein, sofern Umwelt- und Sicherheitsfragen dem nicht entgegenstehen.

REMONDIS gewinnt GreenTec Award

Bei den jährlichen GreenTec-Awards ging in der Kategorie Recycling & Ressourcen das innovative Verfahren „REMONDIS TetraPhos® – Phosphatrecycling aus Klärschlamm“ als Sieger hervor. Bei dieser patentierten Lösung wird aus Klärschlammmasche hochwertige Phosphorsäure zurückgewonnen. Sie ist die Basis von Phosphatverbindungen, aus denen wiederum Dünger oder Futtermittel, aber auch vielfältige Produkte für die Chemie- und Metallindustrie entstehen. Neben Phosphorsäure werden Gips für die Baustoffindustrie gewonnen sowie Eisen- und Aluminiumsalze zur Abwasserreinigung.

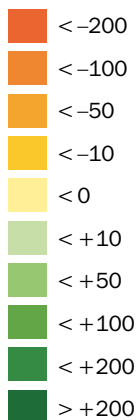
Wasserszahl des Monats: Minus 50 Kilokalorien!

Wer Wasser trinkt, verbraucht mehr Energie. Der Genuss von nur einem halben Liter Leitungswasser täglich kann den Energieumsatz um 50 Kilokalorien erhöhen, wie eine Studie des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung in Potsdam-Rehbrücke zeigt. Trinkt man 1,5 bis zwei Liter täglich, könnten durch Wassertrinken aufs Jahr hochgerechnet etwas 36.500 Kilokalorien mehr verbraucht werden. Diese Kalorienmenge entspricht bis zu fünf Kilogramm Fettgewebe.

Einige Regionen in Deutschland nutzen mehr Wasser, als sie selber auf ihrem Gebiet gewinnen können

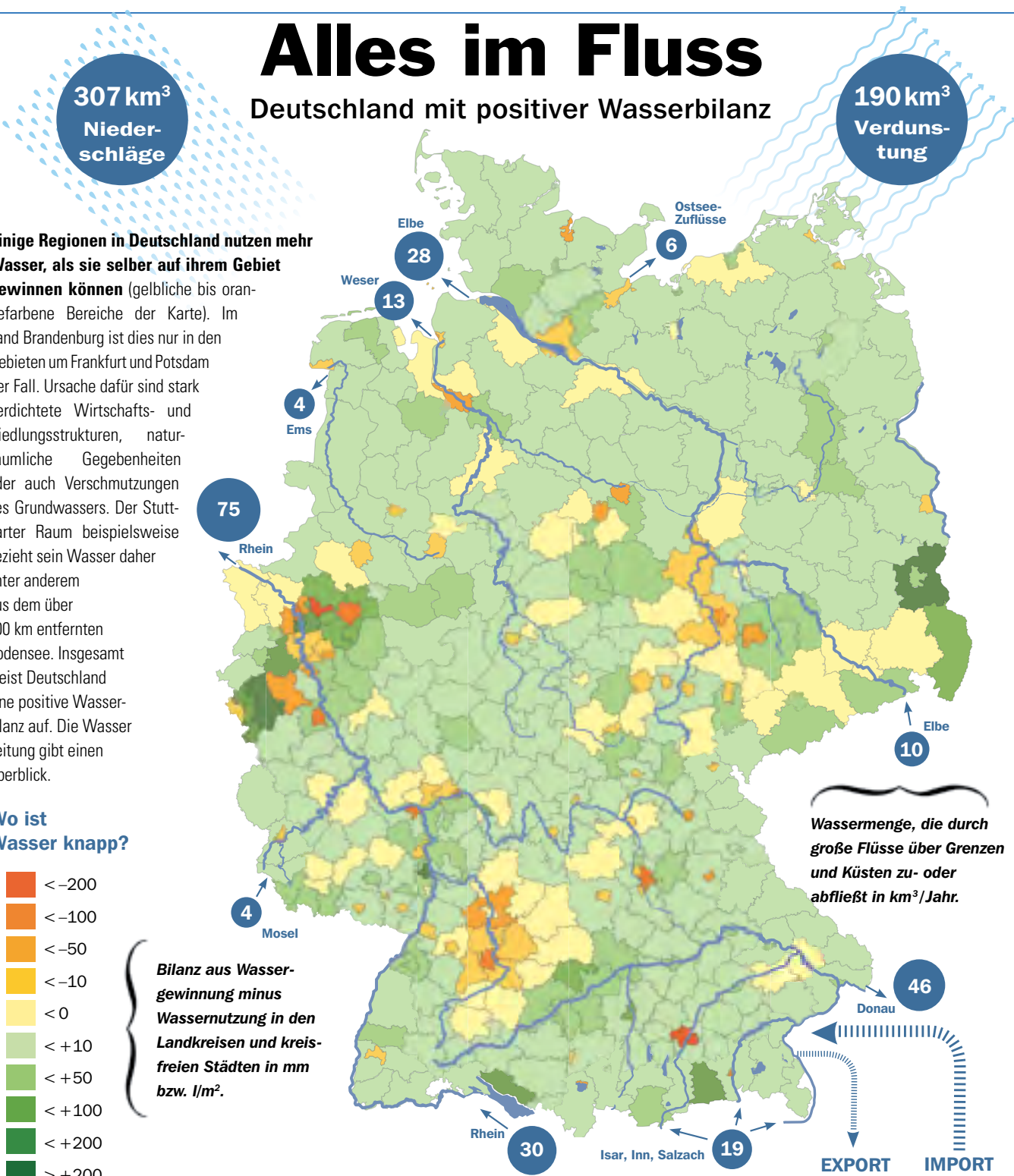
(gelbliche bis orangefarbene Bereiche der Karte). Im Land Brandenburg ist dies nur in den Gebieten um Frankfurt und Potsdam der Fall. Ursache dafür sind stark verdichtete Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen, naturräumliche Gegebenheiten oder auch Verschmutzungen des Grundwassers. Der Stuttgarter Raum beispielsweise bezieht sein Wasser daher unter anderem aus dem über 100 km entfernten Bodensee. Insgesamt weist Deutschland eine positive Wasserbilanz auf. Die Wasser Zeitung gibt einen Überblick.

Wo ist Wasser knapp?



Bilanz aus Wassergewinnung minus Wassernutzung in den Landkreisen und kreisfreien Städten in mm bzw. l/m².

Alles im Fluss
Deutschland mit positiver Wasserbilanz



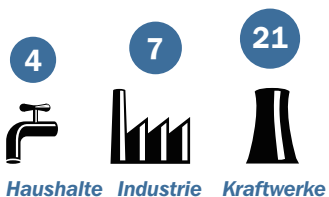
Natürliche Wasserflüsse

Deutschland ist ein wasserreiches Land. Drei Fünftel des Niederschlagswassers verdunsten zwar wieder, doch 117 km³ bleiben übrig und 71 km³ kommen als Zuflüsse aus benachbarten Ländern hinzu. 188 km³ stehen also theoretisch zur Verfügung – damit wäre ein zwei Meter tiefes Schwimmbaden mit den Endpunkten Köln-Hamburg-Berlin-Dresden zu füllen.

Künstliche Wasserflüsse

Knapp ein Fünftel des in Deutschland verfügbaren Wassers wird genutzt und fließt durch technische Infrastrukturen – durch Kühl-, Brauch- und Trinkwasser-

leitungen, durch Abwasserkanäle, Talsperren und Schifffahrtskanäle. Mehr als ein Viertel der Haushalte wird über Fernwasserleitungen versorgt, weil Wasser regional nicht in ausreichender Menge oder Qualität verfügbar ist. Klimawandel und Bevölkerungsentwicklung stellen die Infrastrukturbetreiber vor neue Herausforderungen. Größter Wassernutzer sind die Kraftwerke, gefolgt von Industrie und Haushalten.



Wassernutzung in Deutschland in km³/Jahr

Virtuelle Wasserflüsse

Bei der Herstellung von Waren wird Wasser gebraucht, das den Produkten als virtueller Wassergehalt zugeschrieben werden kann. Zu unterscheiden sind dabei verdunstetes Grund- und Oberflächenwasser (blau), verdunstetes Regenwasser (grün) und die Menge verschmutzten Wassers (grau). Handelsströme können damit zugleich als virtuelle Wasserflüsse verstanden werden.

den. Deutschland importiert in diesem Sinne jährlich rund 120 km³ virtuelles Wasser aus aller Welt – fast doppelt so viel, wie es selber exportiert.

Tierparks

An allen Ecken und Enden unseres schönen die Besucher. Der letzte Teil unserer kleinen Serie

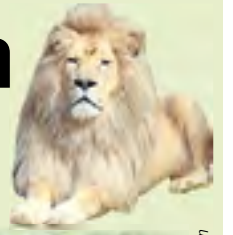


Bundeslandes erfreuen kleine, aber feine Tierparks führt uns heute in den Zoo Aschersleben.



Im Reich der wilden Katzen

Im Aschersleber Zoo sind Samtpfoten die Stars



Diese niedlichen Rohrkatzen nennt man auch Sumpfluchse. Neben den imposanten weißen Tigern (oben links) und Löwen (oben rechts) wirken die aus dem asiatischen Raum stammenden Wildkatzen schon fast wie herkömmliche Stubentiger.

Fotos (4): Zoo Aschersleben



Hoch oben über der Stadt, inmitten eines zehn Hektar großen Naherholungsgebietes, liegt der Zoo Aschersleben. Seine unangefochtenen „Stars“ sind die verschiedensten Wildkatzen.

Unter den 500 Zoo-Bewohnern findet man aber noch jede Menge

weiterer Prachtexemplare unterschiedlichster Tierarten.

An den majestätischen sibirischen Tigern kommt hier keiner vorbei, mit ihnen können es höchstens noch die weißen Löwen und Tiger aufnehmen. Doch wer nur her kommt, um wilde Katzen zu beob-

achten, verpasst etwas. Ziemlich viel sogar, denn auch Trampeltiere, Erdmännchen, Meerkatzen und Sumpfkrokodile haben ihren ganz eigenen Charme. Insgesamt 120 Tierarten leben hier, manche (wie das Goldkopflöwenäffchen oder die Salzkatze) sind stark gefährdet und

werden deshalb gezielt gezüchtet. Besonders stolz sind die Betreiber auch auf ihr Tropenhaus, in dem Nil-Flughunde im Dämmerlicht aktiv werden und wo tropische Süßwasserfische ebenso ein Zuhause gefunden haben wie Sumpfkrokodile und Riesenschlangen.

Der Zoo Aschersleben gehört, auch wegen des auf dem Gelände befindlichen Planetariums, zu den attraktivsten seiner Art in ganz Sachsen-Anhalt. Einen Besuch lohnt sich in dem ganzjährig geöffneten Zoo zu jeder Zeit – und das nicht nur für Katzenfreunde!

Gruselstunde mit echtem Löwengebrüll



Fotos (2): SPREE-PR/Arndt

Halloween im Zoo! Wer diese tolle Idee hatte, verdient eine Prämie. Und so pilgerten hunderte Kinder mit ihren Familien Ende Oktober in den Zoo, um sich bei einem Lampionumzug so richtig schön zu gruseln – inklusive echtem Löwengebrüll.

Der Umzug war ein voller Erfolg. Im Stockdunkeln erhellten einzig die Lampions der vielen Kinder den Rundweg durch den Zoo. Die Zoo-



Mitarbeiter taten ihr Bestes, um den Besuchern auf vielfältige Weise Angst einzujagen. Sogar der weiße Löwe machte mit – sein ausdauerndes Gebrüll machte die Gruselstunde noch authentischer.

Besondere Veranstaltungen wie diese sind ein Markenzeichen des Aschersleber Zoos. Alle paar Wochen denken sich die Betreiber etwas Spannendes aus, mit dem sie die Besucher anlocken. Am 7. Januar zum Beispiel wird es um 11 Uhr einen Neujahrsspaziergang durch den Zoo geben. Alle weiteren Angebote findet man auf der Zoo-Webseite.

Schaurig-schön: Luisa und Teresa aus Aschersleben hatten sich wahrlich in Schale geworfen.

Zoo Aschersleben

Auf der Alten Burg 40
06449 Aschersleben

Tel.: 03473 3324

Öffnungszeiten:

täglich 9–17 Uhr
(ab Dezember 9–16.30 Uhr)

Eintrittspreise:

Erwachsene: 6 Euro

Kinder (3–18 Jahre) / ermäßigt: 4 Euro

Familienkarte (2 Erw./max.

3 Kinder): 16 Euro

Jahreskarte: 25 Euro

Jahreskarte Kinder/ermäßigt: 16 Euro

Familienjahreskarte: 60 Euro

Preise zu Kombikarten mit Planetarium bitte beim Zoo erfragen, oder im Internet finden unter:

www.aschersleben-zoo.de

Gebührenerstattung und Frostschutz

Wichtige Informationen zu Wasserzählern

Ende Januar 2018 werden die Schmutzwasser-Jahresgebührenbescheide für den Abrechnungszeitraum 2017 an alle Kunden versandt. In diesem Zusammenhang können Kunden, welche einen sogenannten Gartenwasserzähler installiert haben, einen Antrag auf Erstattung von Gebühren stellen.

Dies betrifft nur die Wassermenge, welche zur Bewässerung des eigenen Gartens benutzt und damit nicht dem Kanalsystem zugeführt wird. Bis spätestens zum 31. Januar eines jeden Jahres muss der Kunde selbst den Zählerstand ablesen und den Antrag bei der AöR einreichen. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf der AöR-Internetseite unter www.abwasser-wsf.de/kundenportal.html. Diese Wassermenge wird für das Jahr 2017 von der jährlichen Schmutzwasserabrechnung abgezogen, sofern der Antrag bis zum 12. Januar 2018 bei der

AöR vorliegt. Alle später eingehenden Anträge werden danach separat bearbeitet. Die Gebührenerstattung für das laufende Jahr verfällt, wenn der Antrag erst nach dem 31. Januar bei der AöR eingeht.

Ende Februar 2018 werden auch die Niederschlagswasser-Jahresgebührenbescheide 2017 für die Kernstadt Weißenfels und alle Ortsteile versandt. Gebührenbescheide erhalten nur jene Kunden, die Niederschlagswasser direkt oder indirekt in die Kanalisation einleiten.

Wasserzähler einmummeln

Mit Beginn des Winters sollten Haus-eigentümer dafür sorgen, Frostschäden an der Trinkwasser-Hausinstallation vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt. Mit einfachen Tricks lassen sich alle Wasserversorgungsanlagen im Haus winterfest machen:

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Zieht Kaltluft herein, sorgen Sie für Dichtigkeit der Fenster!
- Bei Frost Türen und Fenster auch in Nebenräumen stets schließen!
- „Verpacken“ Sie Wasserzähler, die sich an frostgefährdeten Stellen befinden, mit Dämm- und Isolationsmaterial!
- Dämmen Sie flache Hausanschlüsse!
- Überprüfen Sie, ob alle Abdeckungen von Wasserschächten intakt sind!
- Sollte doch einmal eine Leitung eingefroren sein, tauen Sie diese langsam mit heißen Tüchern oder Heißluft auf. Niemals mit offener Flamme! Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entstehen kann, schließen Sie den Haupthahn. Nach dem Auftauen befüllen Sie die Leitung wieder vorsichtig mit Wasser und prüfen sie auf Dichtigkeit!



Foto: SPREE-PR/Arndt

Disko-Nebel im Abwasserkanal

Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR spürt Fehleinleiter im Entsorgungsgebiet auf



Erwischt! Quillt der Disko-Nebel aus der Dachrinne, ist diese widerrechtlich an den Schmutzwasserkanal angeschlossen.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Für ihre Abwasserentsorgung betreibt die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR in den Gemeinden ein Schmutzwassersystem. Regen, Schmelz- und Grundwasser haben in den Schmutzwasserkanälen nichts zu suchen. Die Kanalarbeiter kontrollieren deshalb regelmäßig die vorgeschriebene Trennung zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser.

Es dauert nur wenige Minuten, bis die Nebelmaschine, die so klein wie ein Werkzeugkoffer ist, weißen Rauch ausbläst. „Disko-Nebel“ sagen die Männer der Weißenfeler Abwasserbeseitigung scherzhaft. Aber es ist tatsächlich das Nebelfluid, das auch bei Bühnenshows für stimmungsvolle Effekte sorgt. Völlig ungiftig und schnell wieder verflogen.

Weniger spaßig wird es jedoch, wenn die Mitarbeiter des Abwasserentwerfers nebeln, weil sie nach Fremdwasser suchen. Dann hat die AöR nämlich den Kanal voll – voller Wasser, das dort nicht hingehört. Ursache sind oft illegale Einleitungen von Niederschlagswasser in den öffentlichen Kanal. Für diese Wassermassen ist die Abwasserkanalisation nicht ausgelegt, was dem Entsorger und seinen Kunden zusätzliche Kosten verursacht. Deshalb gilt es, die unerlaubten Zuleitungen aufzuspüren.

Unwissend oder mutwillig?

Mittels Gebläse, das auf einem Kanalschacht aufgesetzt wird, verteilt sich das Fluid durch das Kanalnetz. Bis zu 100 Meter in alle Richtungen wird der Rauch geblasen. Mit seiner Hilfe kommt die AöR denjenigen Zeitgenossen auf die Spur, die – vielleicht unwissend, vielleicht

Nebulöses am Kanal: In Reichardtswerben prüft Abwassertechniker Uwe Hampels mithilfe des Nebelgerätes, ob illegal Niederschlagswasser in das Entsorgungsnetz eingeleitet wird.

Foto: SPREE-PR/Arndt

mutwillig – ihre Dachentwässerung ans Schmutzwassernetz angeschlossen haben. Spürt der Nebel einen Sünder auf, steigt der weiße Qualm direkt aus Dachrinne oder Hofentwässerung: ein sicheres Zeichen für eine unerlaubte Verbindung zum Schmutzwasserkanal.

Niederschläge brauchen keine Wäsche, da sie unbelastet auf die Erde treffen. In der Schmutzwasserkanalisation und nachfolgend in den Schmutzwasserpumpstationen haben sie also nichts zu suchen. Zudem sind weder die Kanäle noch die Kläranlagen für deren Einleitung ausgelegt. Es entstehen unnötige

Mehrkosten, weil zusätzliches Wasser behandelt wird, das die intensive Reinigung gar nicht nötig hätte. Dies treibt lediglich die Schmutzwassergebühr nach oben – und belastet (finanziell) alle Kundinnen und Kunden des Entsorgungsunternehmens. Wer mit

einem Fehlschluss ertappt wird, erhält zunächst die Aufforderung, den Anschluss innerhalb einer Frist zu beseitigen. Das Team der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR berät Sie gern.

Hier investiert die AöR 2018 ins öffentliche Abwassernetz

Auch im kommenden Jahr nimmt die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR viel Geld in die Hand, um das öffentliche Abwassernetz weiter auf Vordermann zu bringen. Die WAZ gibt einen Überblick über die geplanten Maßnahmen:

- Schlehen-, Holunder-, Wacholderweg: Erweiterung Schmutz- und Regenwasserkanal
- Zeitzer Straße (von Selauer Straße bis Kaserne), 2. Bauabschnitt: Erneuerung Mischwasserkanal
- Hohe Straße: Sanierung Mischwasserkanal
- Am Bad, OT Burgwerben: Erneuerung Hauptsammler v. d. Kläranlage
- Große Deichstraße: Neubau Regenüberlaufbecken (RÜB) 4
- Klosterstraße, Teilbereich Saalstraße: Erneuerung Mischwasserkanal
- Rosalskyweg, Am Kloster: Erneuerung Mischwasserkanal
- Zimmerstraße (von L.-Kell-Straße bis Beuditzstr.), Schulstraße: Erneuerung Mischwasserkanal
- Beuditzstraße (Teilbereich), Rudolf-Götze-Straße: Sanierung/Erneuerung Mischwasserkanal
- Große Deichstraße (von Hirsemannstraße bis RÜB 4), Zimmerstraße (Große Deichstraße bis L.-Kell-Straße), Hirsemannstraße: Erneuerung Mischwasserkanal
- Erneuerung/Sanierung Regenwasserkanal (Hochwasserschäden) OT Großkorbetha
- Erneuerung/Sanierung Regenwasserkanal (Hochwasserschäden) OT Markwerben
- Erneuerung/Sanierung Regenwasserkanal (Hochwasserschäden) OT Uichteritz



In Weißenfels entsteht ein Abwassernetz für die Zukunft. Foto: AöR



IM PORTRÄT

Die kaufmännische Leitung

„Weiterbildung ist ein Schlüssel zum Erfolg“

Ob Jahresabschluss, Wirtschaftsplan, Beitragswesen oder Baumaßnahmen: Ohne die kühlen Köpfe in der kaufmännischen Leitung liefere bei der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR gar nichts. Daniel Pohle, Kaufmännischer Leiter, und seine Kollegin Evelyn Dölz haben mit der WAZ gesprochen.



Daniel Pohle, Kaufmännischer Leiter bei der AöR, und seine Assistentin Evelyn Dölz haben die Finanzen der Anstalt fest im Griff.

Daniel Pohle ist studierter Diplom-Verwaltungsbetriebswirt. „Ich war in der Stadtverwaltung meines Heimatortes beschäftigt“, skizziert der gebürtige Zeitzer seinen Werdegang. „Anschließend zog es mich in die Kommunalberatung. 14 Jahre lang arbeitete ich als Consultant und beriet Gemeinden, Städte und Stadtwerke in Fragen der Vermögensbewertung zur Erstellung der Eröffnungsbilanz.“ Fast jeden Tag woanders, und das deutschlandweit. Doch als sich der vierte Nachwuchs der Familie ankündigte, beendet Daniel Pohle sein Nomadendasein und suchte Arbeit in der Heimat. „Eigentlich wollte ich zunächst ein Jahr Elternzeit nehmen, doch als ich die Ausschreibung auf diese Stelle sah, musste ich mich einfach bewerben.“ Die Bewerbung war erfolgreich und die Partnerin übernahm die Elternzeit. Glücklicherweise, wie die AöR findet. Denn Daniel Pohle bringt seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz tagtäglich in

die kaufmännische Arbeit des Abwasserentwerfers ein. „Kostencontrolling und das Mitwirken an Vorstandsentscheidungen sind unser tägliches Brot“, so Pohle. Hinzu kommen natürlich Wirtschaftspläne und Bilanzerstellungen, die uns besonders zum Ende eines jeden Jahres beschäftigen.“ Unterstützt wird er dabei von Evelyn Dölz. Die gelernte Werbekauffrau absolvierte ihren Wirtschaftsfachwirt mit Schwerpunkt IT im Jahr 2013 erfolgreich und nahm im gleichen Jahr die Tätigkeit als Sachbearbeiterin in der Organisation mit der verantwortungsvollen Zusatzaufgabe des IT-Systemadministrators bei der AöR auf. Ihr Wissen und Organisationsta-

lent brachte sie mit ins Unternehmen. „Wir setzen hier gezielt auf eine kontinuierliche Weiterbildung“, erklärt sie. „Sie ist ein Schlüssel zu einer erfolgreichen Abarbeitung von Kundenanliegen und internen Vorgängen. Dabei unterstützen uns eine moderne IT-Landschaft und optimal eingerichtete Programme.“ So ganz nebenbei absolviert die Mutter zweier Kinder gerade einen zweieinhalbjährigen Beschäftigtenlehrgang. „Ich bin froh in einem Unternehmen zu arbeiten, dass viel Wert auf die Qualifizierung seiner Mitarbeiter legt und diese auch weiterentwickeln will. Dies ist in unserer schnelllebigen Zeit genau der richtige Weg.“

„Wir wollen wissen, was Sie bewegt“

Von Andreas Dittmann, AöR-Vorstand

Liebe Kundinnen und Kunden, der ZWA Bad Dürrenberg und die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR gestalten diese Zeitung, um Sie als unsere Kunden über unsere Arbeit und aktuelle Themen der Wasserwirtschaft und der Region zu informieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Anregungen zu Themen zukommen lassen, welche Sie bewegen und interessieren. Das Mitarbeiter-Team unseres Unternehmens bemüht sich, Ihnen im Abwasserbereich eine störungsfreie und bezahlbare Infrastruktur anzubieten. Dies betrifft unsere privaten Kun-

den genauso wie unsere Kunden im Bereich des Gewerbes und der Industrie. Wir arbeiten in verschiedenen Bereichen daran, dass dies auch künftig so bleibt. Schreiben Sie uns was Sie bewegt und ob wir mit den bisherigen Themen in dieser Zeitung Ihren Vorstellungen gerecht werden.

WASSERCHINESISCH

Niederschlagswasser



Wasserwirtschaftlich ist Niederschlagswasser von doppelter Bedeutung: Einerseits dient es im Wasserkreislauf der Erneuerung der Reservoirs für die Trinkwassergewinnung aus Oberflächen- und Grundwasser, andererseits können sie insbesondere bei heftigem Regen und Mischwasserkanalisation die Kläranlagen stark belasten. Die bewusste Einleitung von Niederschlagswasser in die Schmutzwasserentsorgung ist daher unzulässig, am günstigsten ist die natürliche Versickerung auf unversiegelten Flächen.



Mit den Harzer Schmalspurbahnen Geheimtipps entdecken

Eindrucksvolles

Foto: Pixabay

Der Harz hat mit seiner Fülle an Erlebnis- und Abenteuer-Ausflugszielen die jahrelang mit „viel wandern“ beschriftete Schublade längst neu etikettiert. Wir setzen uns quasi auf eine der 25 HSB-Dampflok und erfahren so das nördlichste Mittelgebirge in Deutschland.

A Elend

Sie ist klein. Sehr klein. Das 1897 geweihte Wahrzeichen von Elend misst ganze 5x11 Meter und ist die kleinste Holzkirche in Deutschland. Entsprechend winzig ist auch die Orgel. Anschauen kann man das evangelische Gotteshaus an der Kirchwiese dienstags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 16 bis 17 Uhr.

B Benneckenstein

Schwalbe, Star, Sperber, Spatz und viele ihrer „Verwandten“ sind in einem der jüngsten Museen im Harz zu bestaunen. Die Rede ist von über 70 motorisierten Zweirad-Raritäten aus DDR-Zeiten. Das **Ostdeutsche Fahrzeugmuseum** präsentiert auf 1.800 m² Ausstellungsfläche auch Trabi & Co. sowie Alltagsgegenstände und etwa 2.000 Spielsachen aus jener Zeit. Insgesamt hat das Ehepaar Tänzer über 5.000 Ausstellungsstücke zusammengetragen.

www.mts-oldtimermuseum.de

C Hasselfelde

Wenn rauchig-brenzlicher Geruch in der Luft liegt, ist die **Harzköhlerei Stemberghaus** nicht mehr weit. Sie produziert als eine der letzten in Deutschland Holzkohle noch immer traditionell; an die 50 Tonnen jährlich. Vor Ort gewähren die Köhler Einblick in ihr schweres Handwerk. Außerdem locken das einzigartige Köhlermuseum, der Köhlerladen mit leckeren Spezialitäten sowie die rustikal-gemütliche Köhlerhütte aufs Gelände. Eine zünftige Köhlerweihnacht können Sie an den ersten drei Adventswochenenden miterleben.

www.harzkoehlerei.de

D Güntersberge

Besonders Mutigen fressen die Geier gern aus der Hand! Eulenstreicheln ist sowieso ein Muss. So nah kann man Greifvögeln wie Steinadlern, Geiern, Falken oder Bussarden bei Wolfgang Mursa und seinen Helfern kommen. Bewundern Sie die faszinierenden Ritter der Lüfte bei Flugschauen, Vorträgen, Beizjagden oder Wanderungen.

www.eulenwelt-falkenhof-harz.de



Das außergewöhnlichste und „schrägste“ Ausstellungshaus im gesamten Harz? Das **Mausefallen- und Kuriositäten-Museum**. Hier, in einem mehr als 300 Jahre alten Fachwerkhau, zeigen Gabriele und Karl-Heinz Knepper seit 20 Jahren gern ihre gesammelten kuriosen Schätze: Mausefallen aus mehreren Jahrhunderten, historische Küchengeräte, Toilettenstühle und Flohfallen. In der Adventszeit sorgen außerdem Spielzeug und Weihnachtliches aus zwei Jahrhunderten für Entzücken.

www.mausefallenmuseum.de



Foto: Mandy Leonhardt

▲ Die Orgel der kleinen Kirche in Elend A hat nur sechs Register.

▼ Schweißtreibend schwer C: traditionelles Köhler-Handwerk.



Foto: Harzköhlerei Stemberghaus



Foto: by Manfred Müller

▲ Zum Kuckuck nochmal! – ist hier nicht grantig gemeint. Denn zum Uhren-Kuckuck Harzmichel G zieht es so manchen mehrmals.

▼ Nur gucken (und staunen), nicht anfassen: Simsons „Vogelserie“ B.



Foto: Maximilian Bömer

G Gernrode

In Gernrode befinden sich gleich zwei Superlative des Harzes: die größte **Kuckucksuhr** außerhalb des Schwarzwaldes und das größte **Wetterhaus** der Welt. Beide Attraktionen haben es ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft und gehören zur Harzer Kuckucksuhrenfabrik in Gernrode. Mehr als 300 dieser besonderen Zeitmesser sind im Uhrenmuseum zu bestaunen.

www.harzer-uhren-gernrode.de

H Quedlinburg

Die Welterbe-Stadt strotzt nur so vor Sehenswertem. Dazu zählt unbedingt der denkmalgeschützte, 15 ha große Brühl-Park südlich des Schlossberges. Bereits im 12. Jh. künstlich angelegt, gestalteten die jeweiligen Besitzer das Areal im Laufe der Jahrhunderte immer wieder um und lockerten das imposante Bild aus uralten Buchen, Eichen, Nadelbäumen und Eiben mit seltenen Blühgehölzen und lauschigen Plätzen auf – darunter Tulpenbäume, geschlitz-blättrige Linden, Pyramideneichen und Platanen. Der Gartenwald lädt ganzjährig zum Spazieren und Entdecken ein.



Foto: Harry Fischer

▲ Das Denkmal im Brühl H erinnert an den Quedlinburger Erdkundeforscher Carl Ritter.

▼ Bei Klein und Groß gleichermaßen beliebt: Eulenstreicheln in Güntersberge D.



Foto: Wolfgang Mursa

WASSER Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel! Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das **Lösungswort**: Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln.

Ins Blaue gefragt

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser „Wasser des Lebens“
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwoge, manchmal sollte man keine ... machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf“
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal ... und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salatpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. dttsch.-poln. Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden ...
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

Bad Dürrenberg
Zu gewinnen:

1. Preis: 1 Jahreskarte für den Mondsee Hohenmölsen
2. Preis: 3 Eintrittskarten für das Brunnenfest 2018 in Bad Dürrenberg
3. Preis: 2 Eintrittskarten für das Museum Lützen

Weißenfels
Zu gewinnen:

1. Preis: 1 Weihnachtsgans aus der Region
2. Preis: 1 Weihnachtssente aus der Region
3. Preis: 1 Dresdner Christstollen



Lösungswort:

a	b	c	d	e	f	g	h
---	---	---	---	---	---	---	---



Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 1. Dezember an:
Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR
 Markt 5, 06667 Weißenfels
 oder per E-Mail:
info@abwasser-wsf.de
Bitte geben Sie Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fragen an den Fachanwalt Stefan Fenzel

Beitragserhebung des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal



Stefan Fenzel

Stefan Fenzel ist Fachanwalt bei der euros gmbh, einer Rechtsanwalts-gesellschaft aus Leipzig. Den ZWA Bad Dürrenberg berät er in Fragen zu den Themen Beiträge und Gebühren. Die Wasser-Abwasser-Zeitung traf ihn zum Gespräch. Die Themen: „Weiße Flecken“ und die Beitragsnacherhebung im Gebiet des AZV Saale-Rippachtal.

Herr Fenzel, wie kommt es, dass der ZWA Bad Dürrenberg für die Beitragserhebung von vor zwei Jahren beim ehemaligen AZV Saale-Rippachtal „zuständig“ ist?

Es ist richtig, dass die Beitragsveranlagung noch vom AZV Saale-Rippachtal durchgeführt wurde. Zum 1. Januar 2016 ist allerdings die Eingliederung des Altverbandes in den ZWA Bad Dürrenberg erfolgt. Den AZV Saale-Rippachtal gibt es im juristischen Sinne jetzt nicht mehr. Umgangssprachlich könnte man sagen, dass der ZWA Bad Dürrenberg den AZV Saale-Rippachtal „beerbt“ hat.

Warum war die Beitragserhebung vor zwei Jahren beim ehemaligen AZV Saale-Rippachtal überhaupt notwendig?

Es gab im Jahr 2015 bei vielen Verbänden in Sachsen-Anhalt Indizien dafür, dass frühere Beitragssatzungen rechtswidrig und damit nichtig gewesen sind. Unter anderem war der AZV Saale-Rippachtal von dieser Rechtsentwicklung betroffen. Gleichzeitig gab es eine Gesetze-



sänderung im Dezember 2014, nach der für sogenannte Altsachverhalte eine Veranlagung bis spätestens Ende 2015 durchgeführt sein musste. Deswegen war im Jahr 2015 beim AZV Saale-Rippachtal ein erheblicher Handlungsdruck entstanden. Übrigens hatte auch die Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises mit Nachdruck auf diese Beitragsveranlagung hingewirkt.

Müssen auch die Bürger im Gebiet I (Gebiet des ehemaligen ZWA Bad Dürrenberg vor der Eingliederung) mit einer entsprechenden Nachveranlagung rechnen?

Nein, die Nachveranlagung betraf

allein Grundstücke im Bereich des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal. Für das Gebiet I waren die bis zum 31. Dezember 2015 zu erhebenden Beiträge festgesetzt.

Ist die Beitragsveranlagung aus dem Jahr 2015 mittlerweile juristisch geklärt?

Aus meiner Sicht kann zumindest eine Sachfrage als juristisch geklärt beurteilt werden. Es geht dabei um die Verfassungsmäßigkeit der bereits erwähnten, auf den 31. Dezember 2015 festgesetzten Übergangsfrist. Diese hat das Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt inzwischen bestätigt. Es gibt auch weitere höchstrich-

terliche Entscheidungen (Bundesverwaltungsgericht), die dafür sprechen, dass die Frist zur Abgabefestsetzung bis spätestens 31. 12. 2015 juristisch hält – und nicht wie in Brandenburg entsprechende Höchstfristen als verfassungswidrig deklariert werden.

Gerichtlich sind bislang nur sogenannte „Eilverfahren“ entschieden. In diesen vorläufigen Verfahren

sprüche auf die Beitragserhebung. Im Rahmen eines Musterverfahrens soll nun verbindlich geklärt werden, ob das Satzungsrecht der Stadt Lützen oder ob das Satzungsrecht des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal anzuwenden war.

Was hat es eigentlich mit der Unterscheidung in sogenannte „weiße Flecken“ bzw. Nachveranlagungssachverhalte auf sich? Können Sie dies für „juristische Laien“ erklären?

Mit Nachveranlagungsfällen sind diejenigen Sachverhalte gemeint, in denen auf Grundlage früherer Satzungen des AZV Saale-Rippachtal bereits einmal eine Veranlagung stattgefunden hat. Es handelt sich insoweit allerdings um Veranlagungen, bei denen ein Beitragssatz von weniger als 3,70 Euro angesetzt wurde – die Beitragssatzung des AZV Saale-Rippachtal vom September 2015 sieht einen Beitragssatz von 3,70 Euro pro m² beitragspflichtiger Fläche vor; es wurde jeweils die Differenz zu diesen 3,70 Euro erhoben. Bei den sogenannten „weißen Flecken“ handelt es sich um Fälle, bei denen frühere Beitragssatzungen gar nicht zur Anwendung gekommen sind – die „weißen Flecken“ wurden vor dem Jahr 2015 also nicht veranlagt.

Wie geht es nun juristisch weiter?

Eine verbindliche Klärung der Rechtslage kann nur in den anstehenden gerichtlichen Hauptsacheverfahren festgestellt werden. Nach meiner Einschätzung ist mit einer richterlichen Entscheidung wohl erst in zwei Jahren zu rechnen.



Wie geht es für die Grundstückseigentümer weiter?

Im Januar und März 2017 hat die Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg mehrheitlich beschlossen, auf die Beitragsnacherhebungen des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal vom Dezember 2015 zu verzichten. Gegen die Beschlüsse liegen Widersprüche vor.

Die Entscheidung über die Widersprüche und damit auch

über die Beitragsnacherhebungen obliegt nun der Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises. Die Kommunalaufsicht macht ihre Entscheidung von den bereits anhängigen Klageverfahren gegen die Beitragsveranlagungen des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal abhängig. Im April 2017 wurde durch die Verbandsversammlung die Verlängerung der Aussetzung der Voll-

ziehung der Beitragsbescheide sowie die Aussetzung der Entscheidung über die anhängigen Widersprüche bis spätestens zum 31. 12. 2017 beschlossen. Da bis zum Jahresende nicht mit einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtes zu rechnen ist, hat die Verbandsversammlung in der Sitzung vom 25. 10. 2017 erneut beschlossen, von Amts wegen die sofortige Vollziehung der

Erstveranlagungs- und Nachveranlagungsbescheide bis zur gerichtlichen Entscheidung im Hauptverfahren auszusetzen. Gleiches gilt auch weiterhin für die Bearbeitung der Widersprüche.

Nach der Gerichtsentscheidung wird die Verbandsversammlung über die Fortführung beraten und die Grundstückseigentümer umgehend informieren.

KURZER DRAHT

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11
06231 Bad Dürrenberg
Tel.: 03462 5425-0
Fax: 03462 5425-25

info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00–12.00 Uhr
sowie 14.00–18.00 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Notdienst

☎ **0163 5425020**

www.zwa-badduerrenberg.de